Prof. Dr. Alfred Toth

Nicht-stationäre Kontexturierung von Systemen und Umgebungen

1. Die meisten thematischen Systeme sind solche, die, wie z.B. Restaurants oder Läden, in Wohnhäuser eingebettet sind und daher eine stationäre subjektdeiktische Differenz zwischen der Wir-Kontexturalität der Mieter und der Ihr- und Sie-Kontexturalität der Gäste bzw. Kunden etablieren. Hingegen liegt bei nicht-stationärer Kontexturierung, die sowohl Systeme als auch Umgebungen umfassen kann, eine Differenz zwischen kontextureller Neutralität (vgl. Toth 2015) bei thematischer Unbelegtheit und einheitlicher subjektdeiktischer Kontexturiertheit bei thematischer Belegtheit vor.

2.1. Systeme

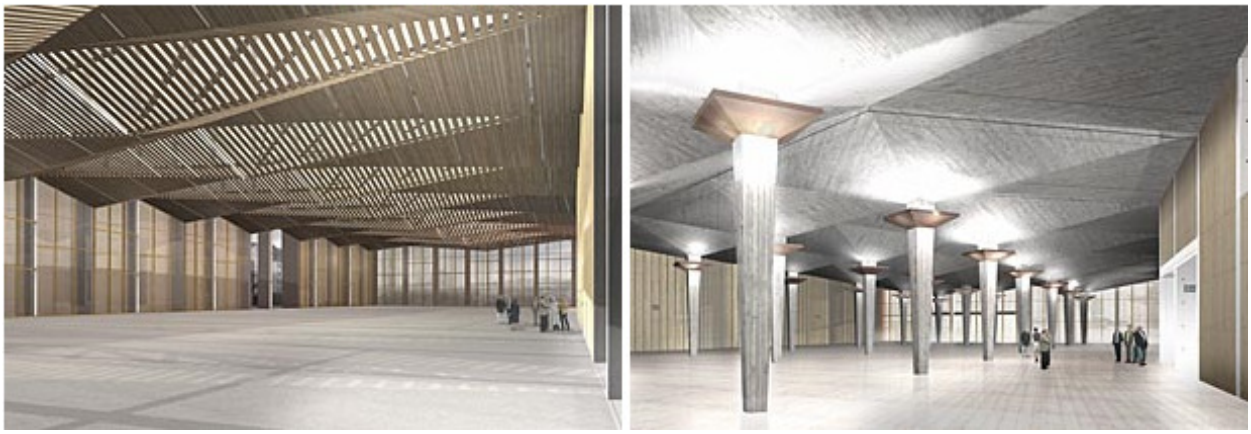

Photo aus: http://www.sik.arch.ethz.chMustermesse-Halle, Basel

Olmahallen,
9000 St. Gallen

2.2. Umgebungen

Zürcher Knabenschießen, Albisgüetli, 8045 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Kontexturelle Neutralität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

3.4.2015